



FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
c/o: W. Pfisterer-Preiss | Herzogweg 32/1 | 71083 Herrenberg

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Sprißler

Gemeinderatsfraktion

Co-Fraktionsvorsitzende

Waltraud Pfisterer-Preiss

Herzogweg 32/1
71083 Herrenberg
☎ 07032 26973
w.pfisterer-preiss@herrenberg.de

Dr. Heike Voelker

Sudetenstr. 5
71083 Herrenberg
☎ 07032 2018 896
h.voelker@herrenberg.de

24.05.2022

Antrag zum Leitbild 2035 Freie Träger, Wald- und Naturkindergärten Bildung und Betreuung (Handlungsfeld 10)

Der Gemeinderat beschließt im Rahmen der Beratungen zum Leitbild 2035 (DS 2022-018) im Handlungsfeld Bildung und Betreuung folgende Ergänzung bzw. Änderung

1. Ziele
(*neu*) Z10 – Offensive freier Träger in der Kinderbetreuung
Zur Schaffung eines vielfältigen Betreuungsangebots für Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt wird bei Ausbau der Betreuungskapazitäten ein Anteil von mindestens 1/3 in freier Trägerschaft geschaffen.
2. Projekte und Maßnahmen
(*Änderung*) P18 – Initiative Wald- und Naturkindergärten
Einrichtung von 5 Gruppen in Wald- und Naturkindergärten durch freie Träger.

Begründung

- zu 1. In Herrenberg sind über 90 % der Kitaplätze in städtischer Trägerschaft. In Baden-Württemberg waren in 2019 mehr als die Hälfte der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft (43 % öffentliche, 57 % freie Trägerschaft). Die Kinderbetreuung ist zwar eine kommunale Pflichtaufgabe, aber das Subsidiaritätsprinzip (§ 4 Abs. 2 SGB VIII) und die Forderung der Trägervielfalt begründen eine deutliche Erhöhung des Anteils von Betreuungsplätzen in freier Trägerschaft in Herrenberg. Dabei sollten ausdrücklich besondere pädagogische Angebote (z.B. Waldorfpädagogik, Wald- und Naturpädagogik, Elternvereine), aber auch klassische Angebote der Kinderbetreuung von freien Trägern angeboten werden. Darüber hinaus wirkt sich der hohe Anteil an Kitas in städtischer Trägerschaft massiv auf Verwaltungsaufwand, Personalmanagement und den kommunalen Haushalt der Stadt Herrenberg aus.

Es ist zwar nicht grundsätzlich davon auszugehen, dass die Kinderbetreuung in freier Trägerschaft im Vergleich zur kommunalen Trägerschaft zwingend kostengünstiger sein wird. Aber sie entlastet die Verwaltung in der stetig weiter steigenden Aufgabe (siehe GruWopS2022 bis zu 6.000 zusätzliche Einwohner bis 2035). Außerdem steigt die Qualität der jeweiligen Angebote durch gegenseitige Inspiration und einen gesunden Wettbewerb. Damit erhöht sich die Attraktivität des Gesamtangebots in der Kindertagesbetreuung für Kinder, Erzieher*innen und Eltern.

Bei der Finanzierung der Angebote in freier Trägerschaft ist zügig eine volle Kostendeckung durch die Kommune anzustreben, weil ansonsten nicht zu erwarten ist, dass sich weitere freie Träger für ein zusätzliches Angebot an Kitaplätzen in Herrenberg finden werden.

- zu 2. Wald- und Naturkindergärten bieten ein besonderes Profil in der Kindertagesbetreuung an. In Herrenberg besteht seit 2011 ein erster 1-gruppiger Waldkindergarten (Räuberhöhle). Ein weiteres Konzept wurde in 2011 zeitgleich von Andreas Feil eingereicht und vom Gemeinderat als nächste Einrichtung für die Bedarfsplanung vorgesehen, falls die Nachfrage dafür gegeben ist. Nach Auskunft der Räuberhöhle ist der Waldkindergarten voll belegt und es gibt mehrere Aspiranten auf der Warteliste.

Wald- und Naturkindergärten zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass die baulichen Gegebenheiten sehr reduziert sind und der Aufenthalt der Kinder grundsätzlich im Freien stattfindet. Bei leicht erhöhtem Personalbedarf betragen die Investitionskosten nur ca. 10 – 15 % im Vergleich zu einer gebauten „Regel-Kita“. Im Jahr 2021 wurden bereits 500.000 Euro für 5 Waldgruppen in den städtischen Haushalt eingestellt. Im Vergleich zu den letzten in Herrenberg gebauten Kitas (Kita Kayh, Kita Aischbach) ist durch die Einrichtung von 5 Gruppen in 2 – 3 Wald- und Naturkindergärten mit einem Einsparpotential bei der Erstinvestition von ca. 4 – 5 Mio. Euro zu rechnen!

Bisher wurde noch bei keiner der angedachten 5 Waldgruppen in die Planung eingestiegen. Aus Aspekten der Trägervielfalt und der Besinnung auf die eigenen Kompetenzen sollte die Stadt Herrenberg als kommunaler Träger selbst nicht in den Betrieb von Wald- und Naturkindergärten einsteigen, sondern diese den vorhandenen Expert*innen aus den Reihen der freien Träger überlassen.

Für die Fraktion

Alfred Steinki - Dr. Heike Voelker - Waltraud Pfisterer-Preiss